

pretem doctorem Iacobum Schipper, litterarum anglicarum professorem eundemque studiis suis genti vestrae maxime coniunctum ex nostra societate ad vos misimus. Quamquam enim propter magna terrarum intervalla populares nostri vestram universitatem frequentare vix potuerunt, omnes tamen litterarum universitates et academiae arto communium studiorum communisque propositi vinculo inter se continentur, ut quod una ex eis ad tuendam et propagandam liberalem eruditionem et incorruptam veri investigationem praestitit vel praestitura est in omnes redundet.

Valete, favete.

Vindobonae, mense septembri 1906.

Praesidium Academiae Vindobonensis

E. Suess. W. v. Hartel.

V. v. Lang. v. Karabacek.

A d r e s s e

an das ausländische Ehrenmitglied Herrn Leopold Delisle,
24. Oktober 1906.

Hochverehrter Herr und Kollege!

Am 24. Oktober wird es Ihnen gegönnt sein, den zahlreichen Erinnerungstagen Ihres öffentlichen Wirkens einen seltenen von schönster rein menschlicher Art hinzuzufügen.

Auf welch großes, fruchtbares, harmonisches Lebenswerk können Sie an Ihrem achtzigsten Geburtstage zurückblicken!

Schon die erste größere Frucht Ihrer historischen Forschung hatte durch Inhalt und Behandlung des Themas

vollen und nachhaltigen Erfolg und von da an haben Sie durch mehr als ein halbes Jahrhundert in einer fast unübersehbaren Anzahl von Werken und Aufsätzen die mannigfachen Zweige der Geschichtswissenschaft auf das wertvollste bereichert, dem Paläographen ein Arsenal unentbehrlichen Rüstzeuges geliefert, für die Urkundenlehre der Päpste und der französischen Könige grundlegende Aufklärungen und Anregungen geboten, — wir vergessen nicht auf Ihre großen Verdienste um die Literaturgeschichte, die Bücherkunde und die politische Geschichte Ihres Vaterlandes.

Und bei aller Fruchtbarkeit und Vielseitigkeit zeigt jede Zeile volle Beherrschung des Stoffes und jene feine geschmackvolle Eleganz, welche eine Abhandlung auch über den sprödesten Stoff zugleich zu einem ästhetischen Genuß zu gestalten versteht.

Mit Recht erklärten Ihre engeren französischen Fachgenossen, daß Sie den Geist und die Methode der École des Chartes auf das vollkommenste repräsentieren, daß Sie die lebendige Tradition dieser vornehmen Anstalt, welche wir in Österreich seit Jahrzehnten hochschätzen, bilden.

Ihrer beneidenswerten Arbeitskraft war es möglich, diese gewaltige wissenschaftliche Lebensarbeit neben einer ebenso mühevollen als hervorragenden öffentlichen Tätigkeit zu leisten. Gab es doch kaum eine historische oder bibliothekarische Unternehmung Frankreichs, welche nicht Rat und Unterstützung von Ihnen heischte und kräftige Förderung bei Ihnen fand. Unvergänglich sind Ihre Verdienste als Vorstand der Bibliothèque nationale, welche Ihrem gelehrten Scharfsinn und Ihrem staatsmännischen Geschick so ausgezeichneten Zuwachs verdankt, durch Ihre kluge und energische Verwaltung zu einer Musteranstalt von Weltruf wurde.

Als Gelehrter wie als Administrateur général de la Bibliothèque nationale haben Sie stets hochgehalten, daß die Wissenschaft ein internationales Gemeingut ist. Auch in stürmischen Zeiten fand jeder Fachgenosse, welcher Nation er auch angehören mochte, bei Ihnen sachkundigen Rat und jeder Benutzer der Bibliothek liebenswürdige Förderung und Unterstützung.

Die kaiserliche Akademie, stolz, Sie schon seit langem zu ihrem Ehrenmitgliede zu zählen, glaubt ein Recht zu haben, auch an diesem persönlichen Feste teilzunehmen: sie entbietet Ihnen die herzlichsten und aufrichtigsten Wünsche zu Ihrem achtzigsten Geburtstage.

Ad multos annos!

Wien, im Oktober 1906.

Das Präsidium
der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

E. Suess.

W. v. Hartel.

V. v. Lang.

v. Karabacek.

A d r e s s e

an das wirkliche Mitglied Herrn Sektionschef Theodor
v. Sickel in Meran, 18. Dezember 1906.

Hochverehrter Herr und Kollege!

Gerade fünfzig Jahre sind durch das Land gegangen, seitdem Sie als Dozent des Institutes für österreichische Geschichtsforschung nach Wien berufen wurden. Die damals bei uns noch wenig verbreitete kritische Schulung Ranke's mit den bewährten Traditionen der École des Chartes